

	<p>Objekt: Ein Paar Steinschloss-Pistolen, erste Hälfte des 18. Jahrhunderts</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Waffen und Militaria, Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten – ein Erstcheck</p> <p>Inventarnummer: KK gelb 25</p>
--	---

Beschreibung

Im Jahre 1795 übergab Herzog Friedrich Eugen drei Waffen an Karl Friedrich Lebet, den Betreuer des Kunst- und Naturalienkabinetts. Es handelte sich, neben einem Kommandostab mit Dolch, um ein Paar Pistolen. Laut eines Schreibens des Herzogs waren dies Objekte „welche einem türkischen Basse [= Pascha, der höchste militärische und zivile Rang im Osmanischen Reich] zugehörten, und in letzterem TürkenKrieg von einem K. K. Officier erbeutet wurden“. Die Waffen sollten Lebet „in der Absicht zugehen, um solche in der KunstCammer aufzubewahren“.

Auf beiden Steinschloss-Pistolen findet sich die Signatur D. ZANONI. Diego Zanoni (oder Zanone) aus Brescia fertigte nicht nur Schusswaffen, sondern handelte auch mit ihnen, bis in den Orient.

Das Eingangsjahr 1795 lässt vermuten, dass das Pistolenpaar im „Zweiten Russisch-Österreichischen Türkenkrieg“ (1787–1792) erbeutet wurde. In diesem Krieg hatten sich Russland und Österreich gegen das Osmanische Reich verbündet.

[Matthias Ohm]

Grunddaten

Material/Technik:

Silber, Stahl, Vergoldung

Maße:

Kaliber: 1,3 cm, Breite: 16 cm, Tiefe: 5,3 cm, Länge: 39 cm (Lauf)

Ereignisse

Hergestellt	wann	1700-1740er Jahre
	wer	Diego Zanoni (1689-1750)
	wo	
Besessen	wann	
	wer	Friedrich Eugen von Württemberg (1732-1797)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Württemberg
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Osmanisches Reich

Schlagworte

- Krieg
- Pistole
- Silber
- Stahl
- Vergoldung
- Waffe